

Die sanfte Migration des Küchenriesen



Der Stammsitz der Alno AG in Pfullendorf

Historie und Gegenwart

Mit der Anmeldung der „Schreinerei Albert Nothdurft“ am 1. Januar 1927 begann die Erfolgsgeschichte der Alno AG. Bis 1956 war das stetig wachsende Unternehmen in Wangen angesiedelt und gehörte zu diesem Zeitpunkt zu den größten Schreinereien in Württemberg. Der Umzug zum heutigen Standort in Pfullendorf, wo mit der industriellen Fertigung von Küchen begonnen wurde, erlaubte die problemlose Expansion. Die Produktions- und Verwaltungsflächen sind bis heute auf 30.000 qm angewachsen.

Am Stammsitz der ALNO AG in Pfullendorf im Süden Deutschlands befinden sich vier Produktionswerke mit den dazu gehörenden Lagergebäuden sowie mehreren Bürogebäuden und einem Schulungs- und Ausstellungszentrum, in dem mehr als hundert wohnfertig aufgebaute Küchen zu besichtigen sind. Mit 2236 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 436 Millionen Euro (2001) gehört die zwischenzeitlich zur Aktiengesellschaft umgewandelte Unternehmung zu den weltweit führenden Herstellern für Einbauküchen. Zum Gesamtkonzern gehören heute die Unternehmungen Impuls Küchen GmbH in Brilon, Pino Küchen in Klieken sowie die Puris Bad GmbH. Mit mehreren Tochterfirmen im europäischen Ausland und zahlreichen Importeuren ist die Alno AG weltweit präsent.

Die Grundsteinlegung

Die Zusammenarbeit mit der MAGELLAN Netzwerke GmbH begann im Jahre 1992 mit der Implementierung lokaler Netzwerke im Werk Pfullendorf. Aufgrund der bestehen-

den IBM-Umgebung auf der Basis von 3270 Terminals entschied man sich damals für den Einsatz von Token Ring. Im Laufe der nächsten Jahre wurden so die traditionellen Terminals durch PC's ersetzt. Die einzelnen Bereiche wurden dafür strukturiert verkabelt und über umfangreiche Glasfaserleitungen mit dem Rechenzentrum verbunden. Die Anbindung aller Token Ring Teilnehmer erfolgte über modulare Konzentratoren des Herstellers Lannet, die an zwei redundanten Backbone-Routern von Rad Network Devices konzentriert wurden. Bis zum Jahr 1996 wurden auf diese Weise ca. 350 Teilnehmer angebunden.

Notwendige Ethernet Migration

Zu diesem Zeitpunkt konnte man bereits erkennen, dass der Token Ring weder das Entwicklungspotential noch den entsprechenden Herstellerzuspruch haben würde. Die wachsenden Marktanteile des Ethernet und die damit verbundenen Preisvorteile leiteten eine Kurskorrektur bei der Alno AG ein. Das IT-Management entschied sich aufgrund der weitaus besseren Perspektive für den Einsatz von Ethernet-Komponenten. Durch die Flexibilität der installierten Sternkoppler und die umfangreichen Glasfaserleistungen war man in der Lage, eine „sanfte“ Migration zu praktizieren. Alle neuen Installationen erfolgen nun auf der Basis Ethernet 10/100 Mbps. Neben den Backbone-Routern sorgte ein modularer Ethernet-Switch M770 von Lannet für die Integration der Ethernet Segmente und Server. Die Routerverbindung zwischen Token Ring und Ethernet wurde später durch zwei redundante Token Ring-Ethernet Switches vom Typ Olicom 8600 ersetzt.

GigaBit Implementierung

Aufgrund der wachsenden Anforderungen bezogen auf Bandbreite und Funktion des Netzwerks wurde im Jahr 2001 eine Erweiterung der Struktur zu Gigabit Ethernet geplant und umgesetzt. Thomas Hofman, Leiter IT der Alno AG, und Klaus Künstle, verantwortlicher Manager der lokalen Netzwerke, entschieden sich für einen Lösungsvorschlag der MAGELLAN Netzwerke GmbH basierend auf den Komponenten von Extreme Networks.

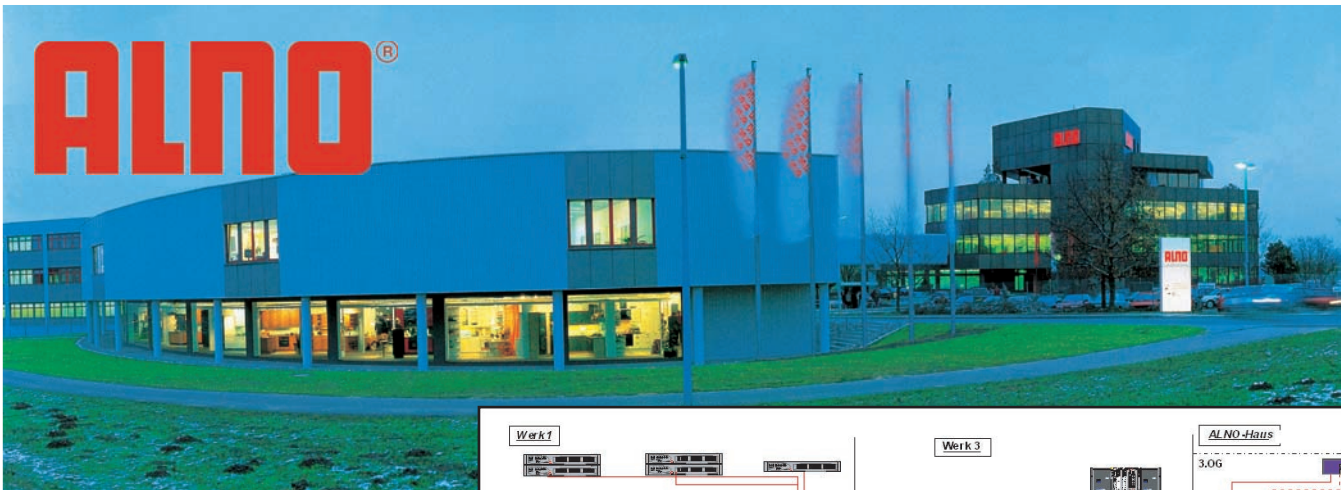
Das aktuelle Netz im Standort Pfullendorf stützt sich auf einen redundanten Gigabit-Ethernet-Backbone bestehend aus zwei Core-Switchen vom Type BlackDiamond 6808 im Rechenzentrum und vierzig Summit 48i, die in den jeweiligen Etagenverteiltern installiert



Die Alno Verwaltungszentrale

und über redundante Leitungen mit dem Rechenzentrum verbunden sind. Auf diese Weise werden die 800 Teilnehmer auf dem gesamten Gelände versorgt.

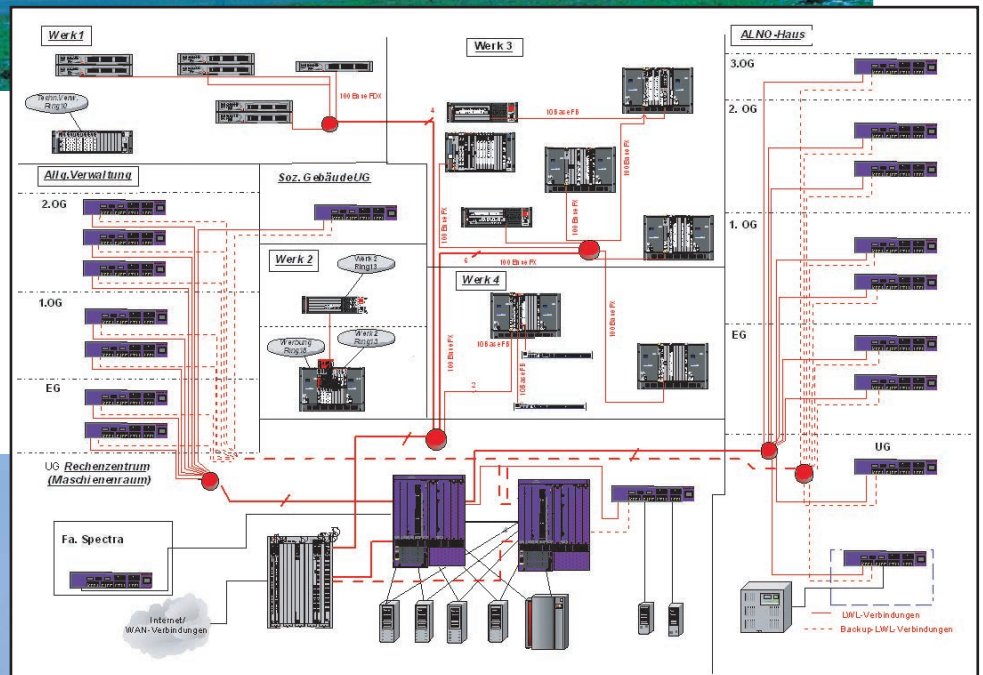
Im RZ sind zur Zeit ca. 30 Server über redundante Fast/Gigabit Ethernetkarten installiert.



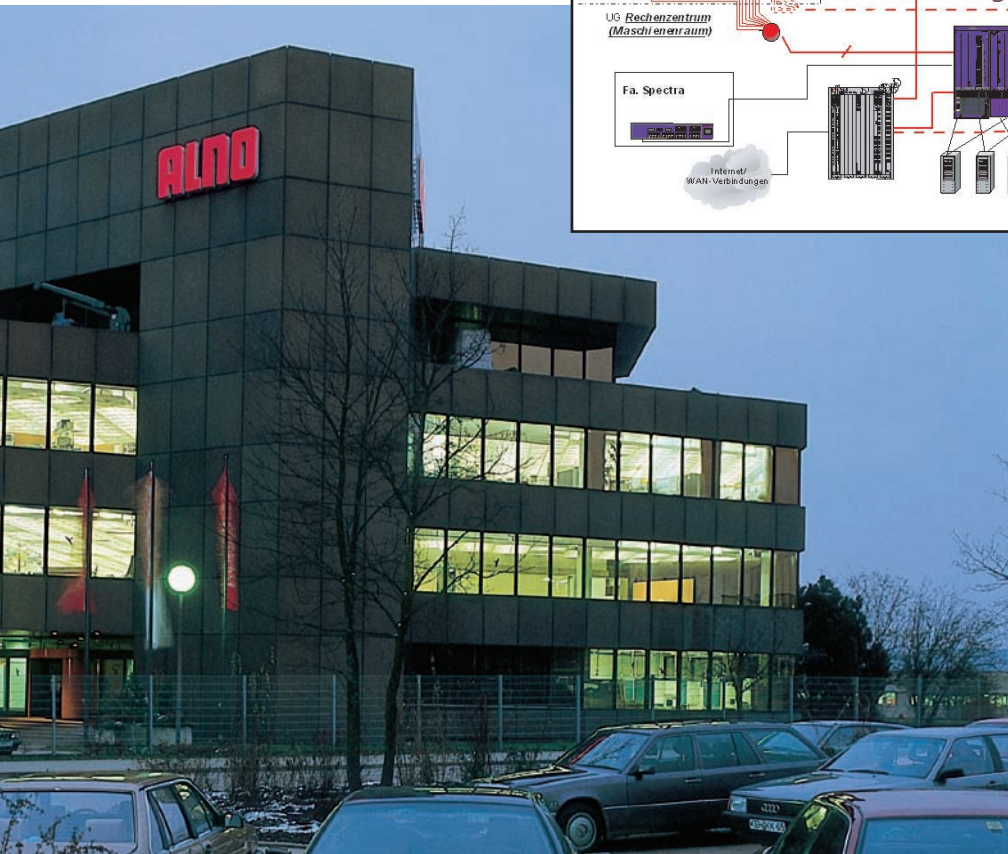
ALNO Informationszentrum

Neben der erheblichen Performanceverbesserung bietet diese Struktur genügend Reserven für zukünftige Entwicklungen und Anforderungen.

Die flächendeckende Redundanz gewährleistet ein hohes Mass an Sicherheit bezogen auf Fehler oder Defekte.



Der Netzaufbau der ALNO AG



Die gesamte Kommunikation mit der Außenwelt wird über eine leistungsfähige Firewall1 von Checkpoint überwacht.

Erfolgreiche Partnerschaft

Die MAGELLAN Netzwerke GmbH ist seit 1992 der Partner der Alno AG für alle Fragen im Bereich Datenkommunikation. In dieser Zeit hatte sie oft die Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Erfahrung mit einzubringen.

Durch einen entsprechenden herstellerübergreifenden Wartungsvertrag ist die MAGELLAN heute mitverantwortlich für den reibungslosen Betrieb der Gesamtstruktur. Darüber hinaus ist sie jederzeit in der Lage, defekte Komponenten in einer definierten Zeit zu ersetzen und durch geschultes Personal zu installieren.

Konzernweite Kommunikation

Die heute notwendige konzernweite Kommunikation wird über einen Access-Knoten mit ca. 30 WAN-Anbindungen realisiert. Auf diese Weise werden sowohl die Tochterfirmen als auch die vorhandenen Vertretungen im Ausland integriert.

Um Kosten zu sparen wird neben den herkömmlichen Daten auch Sprache übertragen.

Außendienstmitarbeiter und Partnerfirmen haben die Möglichkeit einer gesicherten Einwahl, um einen ortsunabhängigen Zugang zu nutzen oder um notwendige Serviceleistungen flexibel und zeitnah erbringen zu können.

Ziel der MAGELLAN ist es, auch in Zukunft den Ausbildungsstand und die Motivation ihrer Mitarbeiter auf hohem Niveau zu halten und somit den anstehenden Anforderungen bei der Alno AG gewachsen zu sein. ■

Weblinks zum Artikel:
www.alno.de
www.magellan-net.de